

lichen Verhältnissen, in welche sich viele geweckte, von Interesse für die Wissenschaft erfüllte junge Leute verkehrt sehen.

So werfen sich die Indier auf Gegenstände, die wenig Studium verlangen: Politisieren in den Zeitungen, allgemeine Moral, verschwommene Reformideen, Romanschreiberei, epische oder dramatische Bearbeitung von Sanskritmythen und Legenden, Kompendien für alle möglichen Unterrichtsgegenstände, wohlfeile Glossarien für vorge schriebene Textbücher, lyrische Ergüsse an abgelebte Götter und dergleichen mehr. Ich will natürlich nicht leugnen, daß einige einheimische Gelehrte wirklich Rühmlisches geleistet haben. Selbstverständlich sind auch manche guten Werke erschienen von europäischen Staatsprofessoren, die die Regierung meistens von Oxford und Cambridge beruft und gut besoldet.

Nach Britisch-Ostindien wurden 1902 18 800 kg Bücher aus Deutschland eingeführt, während aus Ostindien nach Deutschland nur 800 kg versandt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Gesetz gegen unlautern Wettbewerb. — Wie das Fachblatt »Eisenzeitung« seiner Angabe nach »aus bester Quelle« erfährt, wird im Reichsamt des Innern zur Zeit eine durchgreifende Erweiterung des Gesetzes über den unlautern Wettbewerb vorbereitet. Es stehe zu erwarten, daß ein entsprechender Gesetzentwurf in kurzer Frist vorgelegt werden wird.

Preise alter Bücher. — Der Beilage zur Allgemeinen Zeitung werden aus London die nachfolgenden Preise gemeldet, die bei Sotheby in den jetzt wieder begonnenen Versteigerungen für alte Drude erzielt wurden: 1. Bonaventure, Legend des heiligen Francisci, Nürnberg 1512, 400 M. — 2. Calendarium Antiquum, Augsburg 1481, 800 M. — 3. Antonius Florent. Summa Theologia, Speyer 1477, 600 M. — 4. Jo. de Aurbach, Summa Confessionis, Augsburg, G. Zainer, 1469, 800 M. — 5. Bibel in deutsch, ebendasselbst 1473—1475, 1050 M. — 6. Boccaccio, De Claris mulieribus, Mm 1482, 1500 M. — 7. Conrad Celtés, Libri amorum, Nürnberg 1502, 1200 M. — 8. Opera Hrosvitae, Nürnberg 1502, 1200 M. — 9. Nürnberger Chronik 1492, 900 M. — 10. Otto von Passau, Die Vier und zwanzig Alten, Passau 1483, 650 M. — 11. Psalterium S. Brunonis, Eichstätt 1478, 700 M. — 12. Das Buch der Schatzkammer, Nürnberg 1491, 1400 M. — Eine Imitatio Christi (niederdeutsch, Lübeck 1489) brachte 2100 M.

Meistgelesene Bücher. — In dem soeben ausgegebenen 2. und 3. Jahresbericht (1901, 1902) der Öffentlichen Bücherhalle zu Hamburg wird für das Jahr 1902 eine Übersicht der am meisten begehrten Bücher gegeben. Es ergibt sich folgende Reihe: Storms Novellen (1681 mal gefordert), Mansens In Nacht und Eis (647 mal), Ebner-Eschenbachs Gemeindefind (635 mal), Otto Ernsts Ein frohes Farbenspiel (609 mal), Gustav Freytags Markus König (439 mal), Freytags Aus einer kleinen Stadt (408 mal), Wolzogens Kraft-Mayr (401 mal), Hauffs Lichtenstein (400 mal). Weiterhin folgen Björnson, Freytag, Scheffel, E. F. Meyer, Wolzogen, Dickens, Ebers, Fontane, Goethes Faust (165 mal), Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart (126 mal).

Ausstellung »Die Kinderwelt« in St. Petersburg. — Am 16. d. M. fand in Wien im Saale des Niederösterreichischen Gewerbevereins unter dem Voritze des kaiserlich russischen Generalkonsuls A. v. Koudriavzew eine Besprechung über die Beteiligung Österreichs an der unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna im November d. J. im Taurischen Palais zu St. Petersburg stattfindenden Internationalen wissenschaftlichen und gewerblichen Ausstellung »Die Kinderwelt« statt. Der Versammlung wohnten als Vertreter der Behörden die nachfolgend genannten Herren bei: vom k. und k. Reichs-Kriegsministerium Oberst Weinmann, vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht Ministerialrat Dr. Heidlmaier, vom k. k. Handelsministerium Ministerial-Sekretär Dr. Schindler, für den Landes-Ausschuß Landesschulrat Dr. Rieger und für die Gemeinde Wien Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner. Außerdem waren der Weihbischof Dr. Marschall, Vertreter der Handels- und Gewerbeämter, Industrielle und viele andere Persönlichkeiten erschienen. Die Besprechung diente lediglich zur Orientierung der Großen Kommission, die sich am Schlusse der Besprechung zu konstituieren und die Wahl eines Exekutivkomitees vorzunehmen hatte. — Nach dem Berichte des Herrn Landesschul-

Inspektors Dr. Rieger soll der erzieherliche Teil der Ausstellung ein besonders weit umfassender werden; Pflege, Erziehung und Unterricht der vorschulpflichtigen und der schulpflichtigen, der gesunden wie auch der kranken, krüppelhaften, schwachsinigen und geistig abnormen Kinder sollen vorgeführt werden.

Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenverein. — Einer großen Beteiligung seitens der Mitglieder hatte sich das 36. Stiftungsfest des Stuttgarter Buchhandlungsgehilfenvereins zu erfreuen, wurde es doch durch eine fröhliche Fahrt in die schöne schwäbische Alb gefeiert! Wer mochte da nicht gern mit! Kuchalb, Eybach und Weislingen waren die Ziele der diesjährigen Feier. Pünktlich 8^h morgens fuhr der Zug in Gingen a/d. Fils ein, mit einem kräftigen Tusch der für den Festtag geworbenen Kapelle der Württembergischen Metallwarenfabrik begrüßt. Sogleich begann auch der Aufstieg über den Hohenstein zur Kuchalb. Ging der Weg auch etwas steil bergan, so wurde man für die kleine Anstrengung doch durch die herrliche Aussicht vom Hohenstein aus reichlich entschädigt. Nach kurzer Rast ging es weiter zur Kuchalb. Wohl selten hat der kleine Weiler eine so stattliche Schar mit Banner und Musik voran bei sich einziehen sehen. Nachdem hier das Frühstück eingenommen war und auch die befriedigt waren, die sich nach gefalzenen Schmeicheleien der »Mutter Franzl« gesehnt hatten, erfolgte der Weitermarsch durch Wiesen und schöne Buchenwälder über den Himmelsfelsen nach Eybach. Einzig schön ist die Aussicht vom Himmelsfelsen auf Eybach mit seinem stattlichen Schloß. Dort im Gasthaus »Zum Adler« wurde das Mittagessen eingenommen. Die neben jedem Gedeck liegende (in lebenswürdigster Weise wieder von der Firma Heinrich Koch gestiftete) Festgabe in Gestalt eines gefüllten Zigarrenetuis wurde mit großer Freude begrüßt. In harmonischer Weise verlief das Mahl; fröhliche Reden wechselten mit dem Chorgesang lustiger Lieder. Nur zu schnell verfloßen die schönen Stunden. Der Weg nach Weislingen führte durch das reizende Felsental. Nicht wenig erstaunt waren die Festgenossen, als sie vom höchsten Felsen desselben unser ehrwürdiges Vereinsbanner, das von der »Albvereinssektion des St.-B.-G.-V.« dort hinauf geschafft war, im Winde wehen sahen. Im Garten der »Post« in Weislingen verlebte man beim Konzert unsrer trefflichen Kapelle noch einige vergnügte Stunden.

Der beste Dank sei auch an dieser Stelle den Herren E. Raegle, R. Mehnelt, P. Couvreur und S. Matthäus für die Trinklieder gesagt, die zur Verschönerung des Festes beitrugen, besonders herzlicher Dank aber auch den Stiftern der Druckfachen. Einladung, Festlieder und Ansichtspostkarten stammten aus den Druckereien Münz & Geiger, E. Grüninger und Greiner & Pfeiffer. Zu den Postkarten hatte die Firma Aug. Schuler das Klischee geliefert, während das Papier zu allen Sachen die G. Schaeuffel'sche Papierfabrik in Heilbronn gespendet hatte. Die geschmackvolle Menü-Karte widmete uns die lithographische Anstalt des Herrn W. Rübbsamen. M—ch.

Personalnachrichten.

Bestorben:

am 17. Juli nach langem und schwerem Leiden im dreißigjährigen Lebensjahre der Buchhändler Herr Carl Kravani in Wien, Inhaber der Buchhandlung und Leihbibliothek seines Namens, die er am 12. Mai 1878 auf der Grundlage der frühern G. Buchinger'schen Buchhandlung und Leihbibliothek errichtet hatte.

(Sprechsaal.)

Verpätete Remittenden.

Die Redaktion d. Bl. stellt die nachfolgende Rechtsfrage, die ihr vom Verleger (A) vorgelegt worden ist, der gefälligen Meinungsäußerung der Herren Kollegen anheim:

Der Verleger A erklärt sich bereit, Mitte Juli Remittenden des Sortimenters B noch anzunehmen, falls diese baldmöglichst nach Leipzig abgesandt werden. Ende Juli wird vom Kommissionär des Sortimenters das Remittendenpaket präsentiert, mit Nachnahme belastet für ein von dem Sortimenter vor anderthalb Jahren bar bezogenes Werk, das diesen Kommissionsremittenden beigefügt ist. Die Einlösung wurde nach eingeholtem Einverständnis des Verlegers A von dessen Kommissionär verweigert. Im September stellt Verleger A dem Sortimenter B noch einmal eine Frist, die Kommissionsware bis Ende September zu remittieren, und beschreitet dann den Weg der Klage, nachdem die Remission nicht erfolgt ist. In der Verhandlung behauptet jetzt der Beklagte, daß die Remission der Kommissionsware Ende Juli ordnungsgemäß erfolgt sei, jedoch die Annahme vom Verleger verweigert wäre, und bittet dementsprechend die Klage abzuweisen.

Was ist die Ansicht der Herren Kollegen über diesen Fall?